

II-1378 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6724 A

1994-05-26

ANFRAGE

der Abgeordneten Rosenstingl, Böhacker

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend: Verlagerung der Posttransporte von der Schiene auf die Straße

Bereits seit geraumer Zeit ist zu beobachten, daß ein immer größerer Teil der Posttransporte nicht mehr wie früher mit der Eisenbahn, sondern mit LKW transportiert werde. Der traurige Höhepunkt dieser Entwicklung war wohl die Verlagerung der internationalen Posttransporte München Wien auf LKW, doch auch in zahlreichen anderen Relationen, vor allem auf Nebenbahnen, wurde diese Verlagerung durchgeführt, die sicher nicht im Interesse einer umweltgerechten Verkehrspolitik liegt.

Als Gründe für diese unerfreuliche Entwicklung wurden vor allem Preis- und Zeitersparnisgründe angegeben, wobei sich die Frage stellt, warum die ÖBB hier nicht im Stande sind, entsprechend attraktive Angebote zu legen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr nachstehende

Anfrage:

1. Welche Gründe sind dafür maßgeblich, daß die Post zunehmend ihre Transporte von der Bahn auf LKW verlagert?
2. Wieviele Bahnpostkurse wurde in den letzten 10 Jahren zugunsten des Straßentransportes aufgegeben?
3. Haben Sie in diesem Zusammenhang, vor allem auch im besonders krassen Fall der Transporte zwischen Wien und München, Initiativen ergriffen um diese vom verkehrs- und umweltpolitischen Standpunkt aus unerwünschte Entwicklung zu verhindern, wenn ja welche und mit welchem Erfolg, wenn nein, warum nicht?
4. Wie ist es zu erklären, daß – nach Postaussagen – die Bahnbeförderung zu teuer kommt, wenn doch der Bahntransport größtenteils in ohnedies verkehrenden Zügen erfolgt, während der LKW speziell für diesen Transport in Verkehr gesetzt werden muß?